

## Die deutschen Sprachinseln in den Projekten VIVALDI und PALMI

### Brigitte Handwerker zum 60. Geburtstag

0. Bei VIVALDI handelt es sich um das Akronym eines am Institut für Romanistik der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelten Sprachatlasprojekts (<[www2.hu-berlin.de/Vivaldi](http://www2.hu-berlin.de/Vivaldi)>). Es steht für **VIVaio Acustico delle Lingue e dei Dialetti d'Italia**. Wie aus dem Titel bereits ersichtlich, ist – neben der Aufzeichnung der diatopischen Variation des Italienischen – eines der Hauptziele des Projekts die akustische Dokumentation der nichtitalienischen Varietäten, sprich „Minderheitensprachen“, auf italienischem Staatsgebiet.

VIVALDI-Homepage

Derzeit (Dezember 2011) sind neun Regionen Italiens komplett enquetiert (die Zahl der Aufnahme-punkte liegt zwischen 10 im Aostatal und 31 in Trentino-Südtirol); die zehnte Region (Veneto) wird 2012 abgeschlossen. Diese Regionen sind in der Karte grün unterlegt. Weitere vier Regionen, in denen bisher nur wenige Aufnahmen durchgeführt wurden, sind grau markiert. Insgesamt liegen bisher die Aufnahmen (jeweils rund 350 Tondateien) aus über 200 Orten vor, die online anhörbar und größtenteils von phonetischer Transkription begleitet sind.

Sprachliche Minderheiten sind vertreten in den Regionen Valle d'Aosta (Frankoprovenzalisch, Walserdeutsch), Piemonte (Frankoprovenzalisch, Provenzalisch, Walserdeutsch), Trentino-Südtirol (Ladinisch, Deutsch), Veneto (Ladinisch, Deutsch), Friuli-Venezia Giulia (Friaulisch, Slowenisch, Deutsch, Istriotisch), Molise (Albanisch, Kroatisch), Puglia (Albanisch, Frankoprovenzalisch, Griechisch), Calabria (Provenzalisch, Griechisch), Sardegna (Sardisch, Katalanisch; ebenfalls dokumentiert wird der ligurische Dialekt von Calasetta, das sog. *Tabarchino*), Sicilia (Albanisch; außerdem die norditalienischen Sprachenklaven Aidone und San Fratello).

Deutsche Dialekte findet man also – in unterschiedlicher Lebendigkeit – noch in fünf italienischen Regionen.

1. Die *Comunità Montana Walser Alta Valle del Lys* im **Aostatal** besteht aus den vier kleinen Gemeinden Gressoney-La-Trinité, Gressoney-Saint-Jean, Gaby und Issime (walserdt. Eischime). Gegründet wurden sie von aus dem Wallis ab dem 13. Jahrhundert zugewanderten Siedlern. Die Zahl der Sprecher des Walserdeutschen (Töitschu oder Titsch) geht rasant zurück. Hans Steffen (2006, 157) berichtet:

Die Jugendlichen von Gressoney vermittelten ein doppeltes Bild. Da ist auf der einen Seite eine Gruppe von 5-6 jungen Leuten, die sich für die Sprache und die Traditionen einsetzen. Ihr gegenüber steht die grosse Masse der Jugendlichen, die indifferent und gleichgültig ist und nicht mehr bereit, diese Sprache zu pflegen.

Das für uns deprimierendste Alarmzeichen ist zweifelsohne Folgendes. Die 20 Jugendlichen zwischen 12 und 15 wurden befragt, ob sie bereit seien, Walser Titsch bzw. den Dialekt zu lernen. Hier das Resultat: Möchtest du Dialekt resp. titsch/töitschu lernen?

Ja: 0

Nein: 20

Für VIVALDI aufgenommen wurde der konservativere Dialekt von Eischime/Issime<sup>1</sup>.

In Gressoney gibt es ein *Walser Kulturzentrum – Centro Studi e Cultura Walser della Valle d'Aosta*<sup>2</sup>.



2. Walser gibt es auch in **Piemont**:



<sup>1</sup> 408 Einwohner; vgl. <[http://www.comune.issime.ao.it/ilcomune\\_1\\_0\\_502.aspx](http://www.comune.issime.ao.it/ilcomune_1_0_502.aspx)>, 17.12.11.

<sup>2</sup> <[http://www.centroculturalewalser.com/gressoneyeissimeiwalserinvalledaosta\\_1\\_0\\_528.aspx](http://www.centroculturalewalser.com/gressoneyeissimeiwalserinvalledaosta_1_0_528.aspx)>, 17.12.11.

Lebendig ist das Walserdeutsche noch in Pomatt/Formazza (Provinz Verbano-Cusio-Ossola), einer kleinen Gemeinde (448 Einwohner) in der Val d'Ossola. Sprachen im Jahr 1900 von 515 Einwohnern 489 Walserdeutsch (= 95%), so waren es 1996 noch 184 von 437 Einwohnern (42,1%)<sup>3</sup>. Noch stärker bedroht ist die Sprache in Remmalju/Rimella in der Val Mastallone (Prov. Vercelli). Um 1900 noch rund 1200 Einwohner stark, ist Remmalju/Rimella in hohem Maße von Abwanderung betroffen. Heute leben – bei einer offiziellen Einwohnerzahl von circa 130 Personen – nur noch rund 60 Menschen in Remmalju, und zwar verstreut über ein Gemeindegebiet von 29 km<sup>2</sup> in 16 (!) Ortsteilen. Ausgestorben ist die Sprache de facto in Hornwasser/Ornavasso (Prov. Verbano-Cusio-Ossola).



Remmalju (Foto Kattenbusch)

**3.** Die stärkste germanophone Gruppe ist die in der Region **Trentino-Südtirol**. Laut Sprachgruppenerhebung innerhalb der Volkszählung gehörten von den rund 463.000 Einwohnern Südtirols im Jahr 2001 69,15 % der deutschen, 26,47 % der italienischen und 4,37% der ladinischen Sprachgruppe an<sup>4</sup>. Bei den in Südtirol gesprochenen Varietäten handelt es sich um südbairische Dialekte, die in ungebrochener geographischer Kontinuität zu den in Nord- und Osttirol gesprochenen Dialekten stehen.

In Südtirol wurden 10 bairische Dialekte dokumentiert: Taufers, Graun, Sankt Gertraud, Proveis, Pfelders, Kurtatsch, Pflersch, Gossensaß, Kasern und Sexten.

Ebenfalls bairisch, jedoch in der Provinz Trient gelegen, sind die Dialekte von Palai/Palù del Fersina<sup>5</sup> und Kamauvrunt<sup>6</sup> im seit dem 13./14. Jahrhundert von Tirol aus besiedelten Fersental. In Palai gibt es ein „Bernstoler Kulturinstitut“<sup>7</sup>.

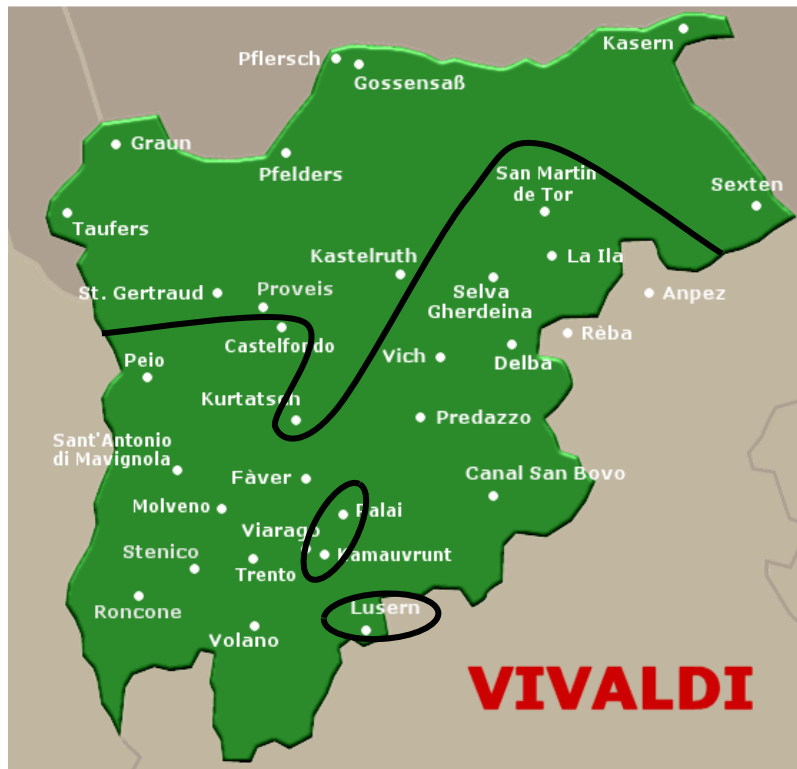
<sup>3</sup> Absolute Zahlen nach Dal Negro 2004, 54, wobei zu den 184 „bilinguals“ noch 45 „passive bilinguals“ hinzukommen; die „Italian Monolinguals“ beziffert sie mit 218 Personen.

<sup>4</sup> Quellen: <[http://www.provinz.bz.it/astat/download/mit08\\_03.pdf](http://www.provinz.bz.it/astat/download/mit08_03.pdf)>, 17.12.11, <[http://www.provinz.bz.it/astat/download/mit17\\_02.pdf](http://www.provinz.bz.it/astat/download/mit17_02.pdf)>, 17.12.11. Die Ergebnisse der am 9. Oktober 2011 begonnenen Volkszählung lagen bei Redaktion noch nicht vor. Bisher war nur zu erfahren, dass die Bevölkerung auf ca. 511.000 Menschen angewachsen ist (vgl. [http://www.provinz.bz.it/astat/de/bevoelkerung/458.asp?aktuelles\\_action=4&aktuelles\\_article\\_id=379788](http://www.provinz.bz.it/astat/de/bevoelkerung/458.asp?aktuelles_action=4&aktuelles_article_id=379788), 17.12.11).

<sup>5</sup> 177 Einwohner, <<http://www.comuni-italiani.it/022/133/>>, 17.12.11.

<sup>6</sup> Hochdeutsch Kamauz, Ortsteil von Garait/Frassilongo; Frassilongo hat 331 Einwohner, <<http://www.comuni-italiani.it/022/090/>>, 17.12.11.

<sup>7</sup> <<http://www.kib.it/cms-01.00/articolo.asp?idcms=33&s=1>>, 17.12.11.



Bernstoler Kulturinstitut/Istituto Mòcheno in Palai

Deutlich verschieden vom Fersentalerischen ist der Dialekt des Großteils der rund 300 Einwohner von Lusern, auf der Hochebene von Lavarone, ebenfalls Prov. Trient<sup>8</sup>. Auch hier gibt es ein örtliches Kulturinstitut<sup>9</sup>. Es handelt sich um einen südbairischen Dialekt (von den Sprechern als *Zimbrisch* bezeichnet).

<sup>8</sup> <<http://www.comuni-italiani.it/022/109/>>, 17.12.11.

<sup>9</sup> <[http://www.kulturinstitut.it/index.php?option=com\\_frontpage&Itemid=1](http://www.kulturinstitut.it/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1)>, 17.12.11.



Friedhof von Lusern (Foto Kattenbusch)



Rathaus Lusern (Foto Kattenbusch)



Centro di Documentazione Luserna (Foto Kattenbusch)

4. „Zimbrische“ Dialekte wurden ehemals auch im **Veneto** in den sog. 13 (Prov. Verona) und 7 Gemeinden (Prov. Vicenza) gesprochen. Die 13 Gemeinden zählten um 1700 rund 10.000 Einwohner, von denen die meisten Zimbrisch sprachen; heute ist Ljetzan/Giazza (ein Ortsteil der Gemeinde Selva di Progno) der letzte Rückzugsort des Zimbrischen in der Provinz Verona. Von den etwa hundert Einwohnern Ljetzans sind vielleicht noch 20 ausschließlich ältere Personen in der Lage, ein Gespräch auf Zimbrisch zu führen. Nicht besser ist die Situation in den 7 Gemeinden in der Provinz Vicenza. Einige wenige – vermutlich auch hier nicht mehr als 20 – Zimbrisch-Sprecher leben noch in Rowan/Roana, vornehmlich im Ortsteil Mitterballe/Mezzaselva. Das Zimbrische wird hier – ganz im Gegensatz zu Lusern – die jetzige älteste Generation wohl nicht überleben, auch wenn in der von Christopher Moseley herausgegebenen *Encyclopaedia of the world's endangered languages* noch von „a couple of hundred speakers in Giazza, and the approximately 1,500 speakers in Sette comuni“ die Rede ist (Moseley 2007, 240).

Der in Plodn/Sappada (ca. 1.300 Einwohner<sup>10</sup>) an der Grenze zu Friaul gesprochene Dialekt stammt aus dem Hochpustertal. Die vom *Verein der Freunde der im Mittelalter von Österreich aus besiedelten Sprachinseln "Sprachinselfreunde"* angegebene Sprecherzahl von 1000<sup>11</sup> (bei einer Gesamtbevölkerungszahl von 1500) scheint mir eher dem Wunsch als der Realität zu entsprechen.

<sup>10</sup> <<http://www.comuni-italiani.it/025/052/>>, 17.12.11.

<sup>11</sup> Vgl. <<http://www.sprachinselvein.at/ital/pladen.htm>>, 17.12.11.

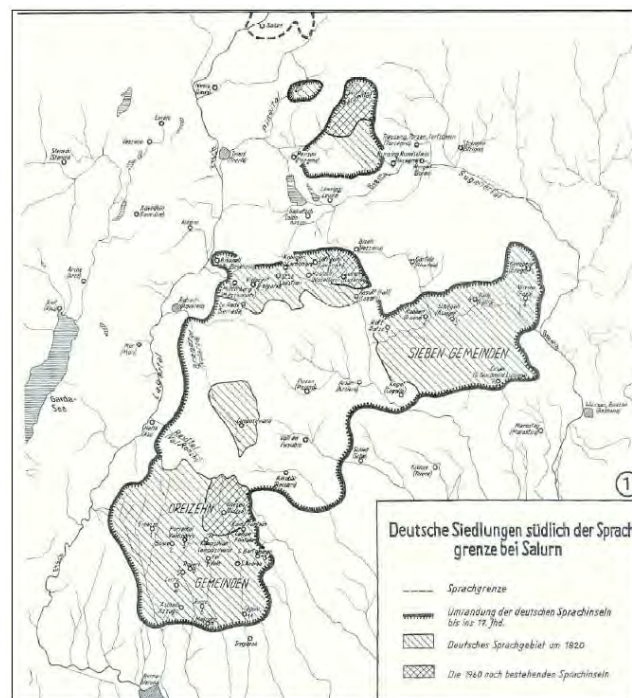


5. Im östlich angrenzenden **Friaul** haben wir es mit den beiden deutschsprachigen Enklaven Tischlbong/Timau (ca. 500 Einwohner; Gemeinde Paluzza, Prov. Udine) und Zahre/Sauris (ca. 430 Einwohner, Prov. Udine) sowie dem den Kärntner Sprachraum fortsetzenden und teilweise noch heute deutschsprachigen Kanaltal zu tun. Der Dialekt der Zahre weist Pustertaler Elemente auf und ist mit dem Plodnerischen verwandt, während das Tischlbongerische dem Kärntnerischen zuzurechnen ist, aber Osttiroler Spuren enthält. Das 23 km lange Kanaltal beginnt nur etwa 20 km südwestlich von Villach, der Hauptort Tarvis/Tarvisio liegt rund 30 km von Villach entfernt. Unter den ca. 8.000 Einwohnern des Kanaltals sind neben dem Italienischen und Friaulischen auch das Slowenische und der Kärntner Dialekt (ca. 20%) verbreitet.



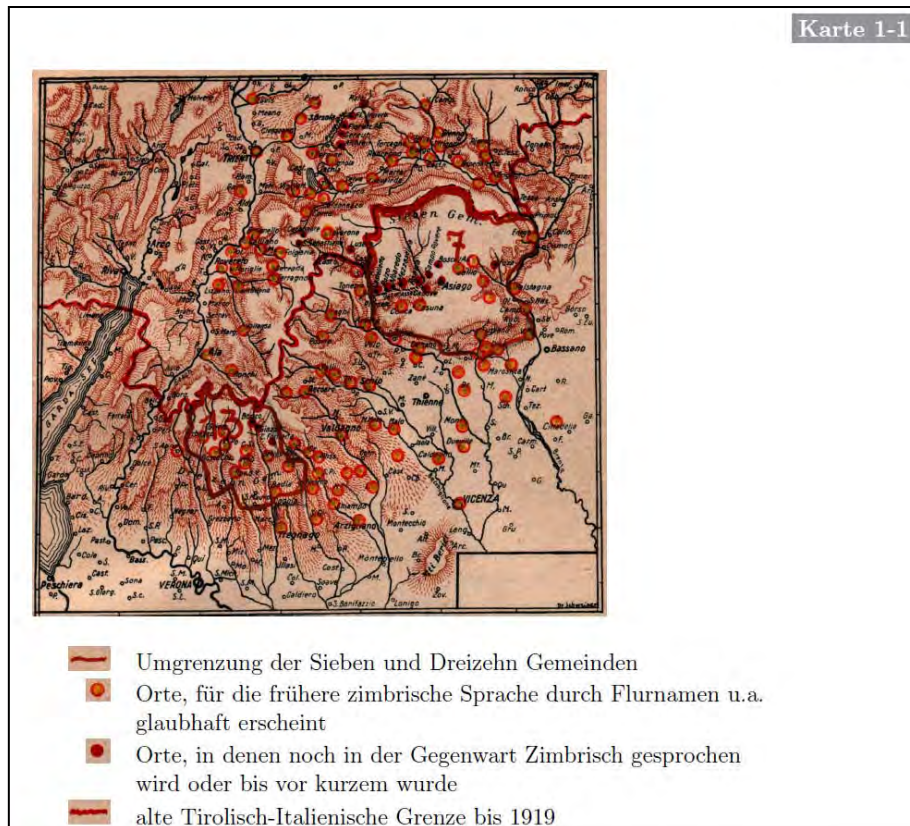


Zahre (Foto Kattenbusch)



Quelle: Tirolischer Sprachatlas Bd. 1 (übernommen aus: Rowley, online).





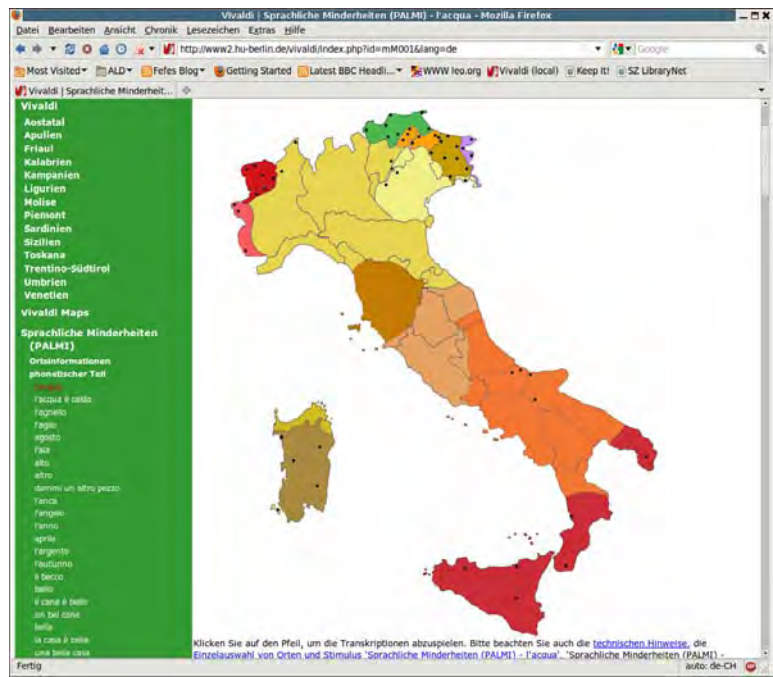
Quelle: Bruno Schweizer, *Zimbrischer Sprachatlas / Atlante Linguistico Cimbro e Mòcheno*, a cura di Stefan Rabanus, im Druck, Karte 1-1, S. 15.

6. Die im Artikel genannten deutschen Minderheitensprachen sind nicht nur im *Vivaio Acustico* VIVALDI, sondern seit kurzem auch im Projekt PALMI (**P**anorama **A**custico delle **L**ingue **M**inoritarie in **I**talia<sup>12</sup>), mit Ton und Transkription dokumentiert. Das Projekt PALMI verzeichnet von den in Italien gesprochenen Minderheitensprachen jeweils mindestens einen Repräsentanten. Eine Neugestaltung bzw. eine Neuausrichtung der Webpräsenz für die Minderheitensprachen ergibt sich aus verschiedenen Anliegen. Während VIVALDI – neben der regionalen Ordnung – nach den linguistischen Kriterien Phonetik, Morphologie, Lexik und Syntax gegliedert ist, muss ein Projekt, welches sich auf die Minderheitensprachen konzentriert, neben diesen Kriterien weitere Fragen berücksichtigen. Dazu gehören beispielsweise:

- Handelt es sich um romanische oder nicht-romanische Minderheitensprachen?
- Wo genau werden diese noch aktiv gesprochen und wie ist die räumliche Verteilung in Italien?
- Wie hoch ist die aktuelle Sprecherzahl?
- Welchen Status genießt die jeweilige Minderheitensprache?
- Wie lassen sich die Daten auf einer Karte (oder mehreren Karten) übersichtlich darstellen? Die bisherige Konzeption der Karten nach Regionen ist bezüglich der Minderheitensprachen nur bedingt brauchbar, da diese sich häufig über mehrere Regionen verteilen.

<sup>12</sup> <<http://www2.hu-berlin.de/vivaldi/index.php?id=mM000&lang=de>>.

Dies und mehr erfordert also eine Neugestaltung und -ausrichtung der Webseiten in einem eigenen Projekt. Aktuell ist PALMI noch in den Webseiten von VIVALDI integriert. Auf einer großen Italienkarte sind dabei die Ortspunkte sichtbar und können angeklickt werden, die schon für VIVALDI aufgezeichnet wurden. Fährt der Nutzer mit der Maus über einen Punkt, erscheinen der Ortsname und die Transkription der Antwort. Wie bei VIVALDI wird dann durch einen Mausklick die entsprechende Tondatei abgespielt. Eine weitere Gliederung bzw. entsprechende Einzelkarten für bestimmte Gruppen von Minderheitensprachen sowie sonstige Informationen fehlen derzeit noch. Wir hoffen aber, dass im Laufe des Jahres 2012 die Neugestaltung zügig voranschreitet und PALMI dann mit einer eigenen Website allen Anforderungen, Anliegen und Wünschen der Nutzer gerecht wird.



**Panorama acustico delle lingue minoritarie in Italia (PALMI)**

## Bibliographie

- Dal Negro, Silvia (2004): *The Decay of a Language. The Case of a German Dialect in the Italian Alps*, Bern.
- Moseley, Christopher (ed.) (2007): *Encyclopaedia of the world's endangered languages*, New York.
- Rowley, Anthony (online): „Eine Reise in die Zeit der Minnesänger. Von den Sprachinseln der Zimbern und der Fersentaler“, <[http://www.badw.de/aktuell/reden\\_vortraege/reden\\_texte/2007/2007\\_Fersentaler\\_Rowley.pdf](http://www.badw.de/aktuell/reden_vortraege/reden_texte/2007/2007_Fersentaler_Rowley.pdf)>, 17.12.11.
- Schweizer, Bruno, *Zimbrischer Sprachatlas / Atlante Linguistico Cimbro e Mòcheno*, a cura di Stefan Rabanus, im Druck.
- Steffen, Hans (2006): „Gressoneytitsch: Sprachschicksal im Urteil der Gressoneyer Jugend“, in: Gilardino, Sergio Maria (a cura di): *Walsersprache 2. La lingua dei Walser: perché la lingua viva. Die Sprache der Walser: So daß die Sprache lebe weiter. La langue des Walser: afin que la langue vive*. 2o Incontro di studio, Briga, 9-10 giugno 2006 • 2e Studienzusammenkunft, Brig, den 9-10.ten Juni 2006 • 2ème Rencontre d'études, Brigue, le 9-10 juin 2006 • 2nd Study Seminar, Brig, June 9-10th, 2006, 151-166.
- Tirolischer Sprachatlas* (bearbeitet von Egon Kühebacher), hrsg. von Karl Kurt Klein und Ludwig Erich Schmitt. 3 Bände, Marburg a. d. Lahn 1965-1971.

## Sitographie

Valle d' Aosta

<http://www.cm-walser.vda.it/walser.aspx>

<http://www.walser-alps.eu/walser-regionen/aosta/besiedelung-durch-die-walser-im-valle-d-aosta>

Piemonte

<http://www.walser-alps.eu/walser-regionen/verbania-im-piemont>

<http://www.walser-alps.eu/walser-regionen/vercelli-im-piemont>

Trentino

<http://www.lusern.it/>

Fersental

[http://old.bersntol.it/index\\_st6\\_de.asp?p=-1&l=DE](http://old.bersntol.it/index_st6_de.asp?p=-1&l=DE)

Dreizehn Gemeinden (VE)

<http://www.cimbri.org/>

Sieben Gemeinden (Vi)

<http://www.cimbri.org/>

Plokdn/Sappada (BL)

<http://www.sprachinselverein.at/ger/pladen.htm>

Zahre/Sauris

<http://www.sprachinselverein.at/ger/zahre.htm>

Tischlbong/Timau

<http://bar.wikipedia.org/wiki/Tischlbong> (Boarische Wikipedia!)

Kanaltal (Oberkärntnerisch)

<http://www.sprachinselverein.at/ger/kanaltal.htm>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Kanaltal#Heutige\\_Sprachen](http://de.wikipedia.org/wiki/Kanaltal#Heutige_Sprachen)